

ORGANISCH-CHEMISCHE
ARZNEIMITTEL
UND IHRE SYNONYMA

MARTIN NEGWER

ORGANISCH-CHEMISCHE ARZNEIMITTEL UND IHRE SYNONYMA

(eine internationale Übersicht)

4. neubearbeitete, stark erweiterte Auflage

von

MARTIN NEGWER

Band I



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

1971

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Library of Congress Catalog Card Number: 74-157397

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, 108 Berlin, Leipziger Straße 3—4

Copyright 1971 by Akademie-Verlag GmbH

Lizenznummer: 202 · 100/472/71

Gesamtherstellung: VEB Druckhaus „Maxim Gorki“, 74 Altenburg

Bestellnummer: 5300 · ES 17 S/20 M 2

EDV-Nummer: 7608961

Printed in German Democratic Republic

VORWORT

Die vorliegende 4. Auflage meines Buches mußte gegenüber der im Jahre 1966 erschienenen 3. Auflage wiederum erheblich erweitert werden. Sie enthält 5228 chemisch einheitliche, durch eine Summenformel definierte organisch-chemische Arzneistoffe mit mehr als 40000 Synonyma, während in der 3. Auflage 3907 Arzneistoffe mit über 26000 Synonyma enthalten waren. Trotz des Übergangs zu einer raumsparenderen Anordnung an Stelle der bisher verwendeten Tabellenform mußte das Buch geteilt und in zwei Bänden herausgegeben werden. Es enthält in seinem Hauptteil die mir bis Ende 1969 bekannt gewordenen Arzneistoffe und in seinem Nachtrag die mir 1970 bekannt gewordenen Substanzen.

An Änderungen und Verbesserungen gegenüber der 3. Auflage sind zu erwähnen:

1. Die geänderte Anordnung in Spaltenform an Stelle der Tabellenform. Sie dient dazu, auf gleichem Platz mehr Informationsmaterial als bisher anzubieten, wodurch ein übermäßiges Anwachsen des Buches vermieden wurde.
2. Die Angabe der laufenden Nummern der 3. Auflage in Klammern hinter den neuen laufenden Nummern zur Erleichterung von Vergleichen mit der alten Auflage.
3. Die Verbesserung der Strukturformeln durch eine neue und häufig strukturgerechtere Darstellungsweise.
4. Die Hinweise auf den wahrscheinlichen warenzeichenrechtlichen Schutz von Synonyma durch Verwendung unterschiedlicher Drucktypen, wobei jedoch ausdrücklich auf die in der Einführung gemachten Einschränkungen hingewiesen werden muß.
5. Das verbesserte Gruppenregister, das sich nunmehr aus über 1500 Stichworten zusammensetzt.
6. Die englische Übersetzung von Vorwort und Einführung zur Erleichterung der Benutzung des Buches in vielen Ländern.

An dieser Stelle möchte ich auch wiederum allen, die mich durch Hinweise und durch Überlassung von Informationsmaterial bei der Bearbeitung der 4. Auflage unterstützt haben, herzlich danken. Ganz besonders danke ich Frau Prof. Elsa Ehrenstein (Philadelphia), Herrn PhMr. K. Šumbera (Prag) und Herrn Prof. Dr. K. Schriever (Bonn). Ich bin auch weiterhin für Hinweise auf noch vorhandene Lücken in der Vollständigkeit der Synonyma und auf alle anderen, sich auf das Buch beziehenden Punkte sehr dankbar.

Abschließend danke ich dem Akademie-Verlag GmbH vielmals für seine verständnisvolle und vielfältige Hilfe bei der schwierigen Fertigstellung der Neubearbeitung und ganz besonders für die sorgfältige Zusammenstellung des umfangreichen Synonyma-Registers.

Berlin-Zehlendorf, im Mai 1970

M. Negwer

PREFACE

This fourth edition of my book is enlarged considerably beyond the level of the third edition published in 1966. It covers 5,228 organo-chemical drugs, which are chemically unified by molecular formula definition, and more than 40,000 synonyms, as compared to 3,907 drugs with more than 26,000 synonyms which were listed in the third edition. This edition is subdivided into two volumes, even though the previous tabulated arrangement was replaced with a more space saving form of compilation. The main part includes all drugs that had come to the author's attention by the end of 1969, while those known to the author during 1970 are compiled in a supplement. Here are some of the changes and improvements newly incorporated in the fourth edition:

1. Tabulation has been changed to column presentation, in order to provide more information in the same space and, thus avoid excessive enlargement of the volume.
2. The consecutive numbers used in the third edition are given in parentheses following the new consecutive numbers for easier comparison with the previous edition.
3. The structural formulas were modified by introducing a new way of representation which, in many cases, will be found to be better adjusted to the actual structures.
4. Different type is used to indicate the probability of trade mark protection of synonyms, but in this context explicit reference has to be made to the limitations mentioned in the Introduction.
5. The group index has been improved to include now more than 1,500 keywords.
6. English translations are added to both the Preface and Introduction to facilitate the use of this book in a larger number of countries.

The author should like to express his gratitude to all who have been helpful in the preparation of this edition either by suggestions or by supplying informative material. This applies particularly to Prof. Elsa Ehrenstein (Philadelphia), K. Šumbera, Ph. Mr. (Prague) and Prof. Dr. K. Schriever (Bonn). Any further suggestions concerning omissions or deletions in the list of synonyms as well as suggestions regarding other topics of the book will be sincerely appreciated.

A very particular expression of gratitude goes to Akademie-Verlag GmbH in recognition of their highly involved assistance in the preparation and revision of this edition and, above all, for their most careful approach to the compilation of the comprehensive synonym index.

Berlin-Zehlendorf, May, 1970

M. Negwer

EINFÜHRUNG

Das Buch setzt sich aus der den steigenden Summenformeln folgenden Wiedergabe der organisch-chemischen Arzneimittel und ihrer Synonyma (Seite 1—835), dem Nachtrag zu dieser Wiedergabe der Arzneistoffe (Seite 837—875), dem Gruppenregister (Seite 877 bis 933), dem Synonyma-Register (Seite 935—1206) und den Ergänzungen (Seite 1207 bis 1216) zusammen.

Die Wiedergabe der organisch-chemischen Arzneimittel und ihrer Synonyma erfolgt in zwei Spalten je Seite. Für jeden Arzneistoff wird im allgemeinen folgendes angegeben:

1. Oben links in der Spalte erhält jeder Arzneistoff eine laufende Nummer. Mit Hilfe dieser Nummer können die Arzneistoffe aus dem Gruppenregister und die Synonyma aus dem Synonyma-Register aufgefunden werden. In Klammern wird außerdem die laufende Nummer aus der 3. Auflage angegeben, sofern der betreffende Arzneistoff in der 3. Auflage bereits enthalten war. Verschiedene Salze einer Säure bzw. Base unterscheiden sich durch der laufenden Nummer beigefügte kleine Buchstaben (z. B. 411, 411 a, 411 b usw.). Im Nachtrag (Seite 837—875) ist den laufenden Nummern ein großes N beigefügt worden.
2. Oben rechts in der Spalte steht die Summenformel, die das eigentliche Ordnungsprinzip des Buches darstellt. Die Summenformeln sind nach dem System von HILL (J. Amer. chem. Soc. 22 [1900] 478) geordnet. Danach folgen die einzelnen Verbindungen
 - a) nach der Zahl der Kohlenstoffatome,
 - b) nach der Zahl der Wasserstoffatome,
 - c) nach der alphabetischen Reihenfolge und Zahl der übrigen Elemente.Salze sind hierbei stets als freie Säuren bzw. Basen aufgenommen worden.
3. Die nun folgenden Strukturformeln sind nicht mehr wie bisher gesetzt, sondern gezeichnet und auf photomechanischem Wege wiedergegeben worden. Sie wurden außerdem generell überarbeitet und hierbei wurden verschiedene, die tatsächlichen Strukturverhältnisse besser kennzeichnende Verbesserungen vorgenommen.
4. Unter den Strukturformeln stehen die systematischen Namen. Wegen der meist vielfältigen Benennungsmöglichkeiten finden sich hier oft mehrere Namen für eine Verbindung. Als erster Name ist dann der den IUPAC-Regeln am besten entsprechende Name angegeben worden. In einzelnen Fällen finden sich hier auch allgemein geläufige Synonyma.
5. Die folgenden Zeilen sind durch ein H (Hinweise) gekennzeichnet. Sie enthalten Hinweise, um welche Salze es sich gegebenenfalls bei den aufgenommenen Säuren bzw. Basen handelt, stellen notwendige Verbindungen mit anderen laufenden Nummern her und geben Hinweise auf gewisse Zusätze bei manchen Arzneimitteln.
6. In den durch ein S (Synonyma) gekennzeichneten Zeilen folgen die Synonyma, mit denen die betreffenden Arzneistoffe bezeichnet werden. Es handelt sich bei ihnen um die nicht wortgeschützten Bezeichnungen (Freinamen) verschiedener Institutionen (z. B. INN = International non-proprietary names, BAN = British Approved Names, DCF = Dénominations communes Françaises, NFN = Nordisk Farmakopævn, USAN = United States Adopted Names, Arzneibuchnamen u. dgl.), um

allgemein gebräuchliche Trivialnamen, um die meist warenzeichenrechtlich geschützten Bezeichnungen der Herstellerfirmen für solche Arzneipräparate, die den betreffenden Arzneistoff als alleinigen Wirkstoff enthalten, und um Versuchsbezeichnungen (meist Buchstaben-Ziffern-Folgen) und Abkürzungen. Die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als nicht wortgeschützte Namen vorgeschlagenen internationalen Freinamen (proposed international non-proprietary names = *Dénominations communes internationales proposées*) sind sowohl hier als auch im Synonyma-Register durch einen Stern (*) und die endgültig festgelegten internationalen Freinamen (recommended international non-proprietary names = *Dénominations communes internationales recommandées*) durch zwei Sterne (**) gekennzeichnet. Berücksichtigt wurden die Listen 1–25 der vorgeschlagenen internationalen Freinamen und die Listen 1–10 der endgültig festgelegten internationalen Freinamen.

Die Präparatenamen der Arzneimittelhersteller lassen sich im Hinblick auf ihre Funktion nur sehr bedingt mit den Freinamen vergleichen. Sie bezeichnen die aus einem bestimmten Betrieb stammende fertige Spezialität, während die Freinamen lediglich den reinen Arzneistoff kennzeichnen. Eine genaue Trennung in Präparatenamen einerseits und in Freinamen andererseits ist aus verschiedenen Gründen nur außerordentlich schwer und oft gar nicht durchzuführen. Deshalb wurden beide Namenstypen wie bisher zusammen angeführt.

Um aber dem Benutzer einen gewissen Hinweis darauf zu geben, ob es sich um einen in den meisten Fällen warenzeichenrechtlich geschützten Präparatenamen oder um einen Freinamen handelt, wurden die Freinamen im Gegensatz zu den Präparatenamen in kursiver Schrift gesetzt. Es muß jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die vorgenommene Unterscheidung lediglich hinweisenden Charakter besitzt. Bei einem kursiv gesetztem Synonym ist also die Wahrscheinlichkeit größer, daß es sich um einen Freinamen handelt, als bei einem nicht kursiv gesetztem Synonym, bei dem die Wahrscheinlichkeit größer ist, daß es sich um eine warenzeichenrechtlich geschützte Bezeichnung handelt. Eine weitergehende Unterscheidung (z. B. durch Kennzeichnung von Warenzeichen durch ®) ist in einem Buch, das zum Gebrauch in vielen Ländern bestimmt ist, meines Erachtens nach nicht möglich. Nicht umsonst sehen sich viele Arzneimittelhersteller oft gezwungen, ihren Präparaten in verschiedenen Ländern aus warenzeichenrechtlichen Gründen verschiedene Namen zu geben. Und auch die für bestimmte Länder herausgegebenen Freinamen können in anderen Ländern mit Warenzeichen kollidieren. Eine Sicherheit bieten in diesem Zusammenhang lediglich die von der Weltgesundheitsorganisation endgültig festgelegten internationalen Freinamen. Sie sollten immer verwendet werden, sofern man beabsichtigt, einen Arzneistoff mit einem warenzeichenrechtlich nicht geschützten Namen zu bezeichnen.

Sind Endungen eines Synonyms in Klammern gesetzt, so wird das betreffende Synonym teils mit, teils ohne diese Endung geschrieben. Besonders bei den Freinamen darf den Endungen nicht zu große Bedeutung beigemessen werden, da in verschiedenen Sprachgebieten unterschiedliche Endungen (um, e, a) oder im deutschen Sprachgebiet gar keine Endungen üblich sind. Die internationalen Freinamen (INN) wurden dem deutschen Sprachgebrauch entsprechend ohne Endung aufgenommen. Diesen Namen können die den Spracherfordernissen entsprechenden Endungen ohne Bedenken angefügt werden.

Der Zusatz „Wirkstoff“ zu einem Synonym zeigt an, daß das unter dem betreffenden Synonym sich im Handel befindliche Arzneimittel noch geringe Mengen anderer, jedoch nur adjuvierend wirkender Bestandteile enthält.

7. In den letzten, durch ein V (Verwendung) gekennzeichneten Zeilen wird eine Charakterisierung bzw. die therapeutische Verwendung der Arzneimittel angegeben. Die hier gemachten Angaben stellen jedoch nur kurze Hinweise dar. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind auch kein Kriterium für die tatsächliche Wirkung eines Arzneimittels, zumal in diesem Buch auch viele ältere Arzneimittel Aufnahme gefunden haben, die wegen mangelhafter Wirkung oder wegen zu starker Nebenwirkungen heute nicht mehr verwendet werden.

Das Gruppenregister ermöglicht wiederum die leichte Auffindung chemisch und zum Teil auch pharmakologisch miteinander verwandter Arzneistoffe. Es wurde gegenüber dem Gruppenregister in der 3. Auflage verfeinert und erweitert und setzt sich nunmehr aus über 1500 Stichworten zusammen. Es ist in seiner Art einmalig in der Arzneimitteldokumentation und sein Gebrauch wird jedem, der an chemischen Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Arzneistoffen interessiert ist, von großem Nutzen sein. Trotz weitgehender Detailarbeit war bei kompliziert zusammengesetzten Arzneistoffen die Registrierung sämtlicher funktioneller bzw. charakteristischer Gruppen nicht immer möglich. Bei solchen Verbindungen wurden nur die wichtigsten charakteristischen Gruppen registriert, wobei sich eine subjektive Betrachtungsweise sicher nicht immer vermeiden ließ. Ich glaube auch für diese Auflage wieder jedem Benutzer zunächst ein eingehendes Studium der Stichworte des Gruppenregisters empfehlen zu dürfen, damit er aus der Verwendung desselben den größtmöglichen Nutzen ziehen kann.

INTRODUCTION

This book includes a list of organo-chemical drugs and their synonyms in an arrangement by the concept of incremental molecular formulas (pp. 1 to 835), a supplement list of drugs (pp. 837 to 875), a group index (pp. 877 to 933), a synonym index (pp. 935 to 1206), and amendments (pp. 1207 to 1216).

The arrangement of the organo-chemical drugs and their synonyms is in two columns on each page. Generally, the following items are given for each of the drugs included:

1. Each drug has its own consecutive number at the top left in its column. These numbers facilitate the finding of the drugs in the group index and the synonyms from the synonym index. Drugs which were listed in the third edition have additionally the consecutive numbers of the third edition in parentheses. Different salts of the same acid or base are differentiated by lower case letters added to the consecutive number (e.g. 411, 411 a, 411 b, etc.). In the supplement (pp. 837 to 875), a capital N has been added to the consecutive numbers.
2. At the top right of the column is the molecular formula, which constitutes the basic arrangement of this book. The molecular formulas have been arranged by the system according to HILL (J. Amer. chem. Soc. 22 [1900] 478). They are followed by the various compounds in the following manner:
 - a) number of carbon atoms,
 - b) number of hydrogen atoms,
 - c) alphabetical order and number of other elements.

All salts are presented as their corresponding free acids or bases.

3. The structural formulas in this book are no longer set in type as in the previous editions, but they have been drawn and photomechanically reproduced. In addition, they have been generally revised, with some improvements made for a better and more accurate characterisation of the actual structures.
4. The systematic names are given below the structural formulas. Since in many cases there are more than one definition possible, the reader will often find several names for one compound. In such cases the name most appropriate to the IUPAC rules is in first position. In few cases common synonyms are cited.
5. The following lines are marked by capital H („Hinweise“ = references). They include suggestions as to the identity of the salts derived from the acids or bases listed, establish the necessary links with other consecutive numbers, and give suggestions to certain additives in some drugs.
6. The lines marked with capital S (synonyms) include the synonyms used to identify the drugs concerned. They are names adopted by certain institutions, i.e. names not protected under a registered trade mark (e.g. INN = International non-proprietary names, BAN = British Approved Names, DCF = Dénominations communes Françaises, NFN = Nordisk Farmacopenævn, USAN = United States Adopted Names, Pharmacopoeia Names, etc.), common trivial names, names adopted by manufacturers for those preparations in which the substance concerned is the only active principle, with most of these names being protected under trade marks,

experimental names (usually letter-digit sequences), and abbreviations. In this context and in the synonym index, the international non-proprietary names proposed by the World Health Organization (WHO) as unprotected names are marked by an asterisk, whereas the international non-proprietary names definitely recommended are marked by two asterisks. Reference has been made to the lists 1—25 of proposed international non-proprietary names and to the lists 1—10 of definitely recommended international non-proprietary names.

The names of drugs chosen by the drug manufacturers are, for their very function, often hardly comparable with the international non-proprietary names, as they usually identify a special product marketed by a certain company, whereas the non-proprietary names usually stand only for the active principle of a given preparation. On the other hand, it is for several reasons very difficult and often impossible to make a distinct and clear-cut differentiation between names of preparations and non-proprietary names. Therefore, the concept of giving these two types of names together has been retained.

However, the non-proprietary names are set in italics, in order to give the user a certain idea as to whether the name mentioned is a preparation-oriented name, which usually is protected under a trade mark, or a non-proprietary name. Yet, it should be stated explicitly that this differentiation by type is merely of a suggestive rather than of a definitely binding nature. Consequently, a synonym set in italics will more probably be a non-proprietary name, whereas a synonym not set in italics will more probably be a name under trade mark protection. Further differentiation, for example, by adding the trade mark designation, ®, seems to be quite impracticable in a book devised for world-wide use. After all, it is no accident that many drug manufacturers find themselves compelled for trade mark reasons to market their preparations under different names in different countries. Even non-proprietary names issued for certain countries may conflict with protected trade marks in other countries. The only security in this context seems to be provided by the international non-proprietary names definitely recommended by the World Health Organization. These should, therefore, be used in any case where a drug is to be named with a name not under trade mark protection.

A synonym, with its ending set in parentheses, may be written with or without this ending. However, no excessive importance should be attributed to endings, particularly when it comes to non-proprietary names, since their use is subject to language differences (um, e, a), while, for example, in the German language no endings are used at all. The international non-proprietary names (INN) are included without endings, according to the linguistic principles underlying the German language. In these cases, endings may be added without any reservation to make the names meet the requirements of the language concerned.

A synonym to which the words "active principle" („Wirkstoff“) are added indicates that the drug marketed under this synonym contains, in addition to the active principle, smaller quantities of other constituents which, however, have only adjuvant effect.

7. The last lines marked with capital V („Verwendung“ = use) include a characterization of the drug concerned or the latter's therapeutic use. Yet, the data given in these lines are only brief references which are neither complete nor criteria by which to assess the full action of a given drug. This should be borne in mind particularly since many of the drugs compiled in this book are of an earlier date and they are no longer in use because of either insufficient action or excessive side effects.

Introduction

The **group index** is to facilitate the finding of drugs related to each other chemically or pharmacologically. It has been more perfected and expanded beyond the level of the **group index** contained in the third edition and includes now more than 1,500 keywords. It constitutes a unique achievement in drug documentation and will, no doubt, be extremely helpful to all interested in the chemical relationship between drugs of different kind. Although great efforts were made to go into detail, it was impossible for certain drugs of complicated composition to record the entirety of all their functional or characteristic groups. Only the most important characteristic groups are given for those compounds, and it should be admitted that sometimes a somewhat subjective approach could not be avoided. It is recommended to the reader of this edition to undertake, first of all, a careful examination and study of the keywords contained in the **group index**, in order to derive maximum benefit from its use.

ORGANISCH-CHEMISCHE ARZNEIMITTEL
UND IHRE SYNONYMA

(eine internationale Übersicht)

4. neubearbeitete, stark erweiterte Auflage

von

MARTIN NEGWER

BERICHTIGUNGEN

Seite	7, Nr.	32,	statt Chloridral lies Cloridral
„	9, „	46,	statt Glycin lies <i>Glycin</i>
„	9, „	46 a,	statt Crinocladium lies Crinocalcium
„	10, „	53,	statt Natrly lies Natryl
„	18, „	117,	in der 2. Synonymzeile lies <i>Glycerin</i> statt <i>Glycerin</i>
„	19, „	126,	statt <i>Efudex</i> , <i>Fluoroplex</i> lies Efudex, Fluoroplex
„	27, „	178,	statt Gamavex lies Gamarex
„	28, „	185 b,	das Komma zwischen Jodina und Face ist zu streichen
„	28, „	185 d,	statt DDP lies DPP
„	28, „	185 e,	statt Oxiuralic lies Oxiuraliq und statt Papavermin lies Paravermin
„	32, „	206,	statt Vitalhirteen lies Vitathirteen
„	41, „	263,	statt Disamine lies Distamine
„	42, „	271,	statt <i>Méthyl-Gag</i> lies Méthyl-G.A.G.
„	73, „	427,	statt Respramin lies Resplamin
„	74, „	434,	<i>Glucosaminhydrochlorid</i> erhält einen Stern (*)
„	75, „	440,	in der Summenformel lies H ₁₄ statt H ₁₀ ; statt Arginin** lies <i>Arginin**</i>
„	77, „	449,	hinter Trotton ein Komma einfügen
„	80, „	469,	statt Halazon lies <i>Halazon</i>
„	85, „	497 f,	Ascopax ist zu streichen
„	91, „	528,	statt Idoclorazide lies Idroclorazide
„	94, „	540,	statt Guaicolina lies Guaiacolina
„	95, „	544 a,	statt Calcoifer lies Calcifor
„	96, „	553 a,	statt Solufontamide lies Solufontamide
„	97, „	560,	statt <i>Chloprothiazoledisilat*</i> lies <i>Cloprothiazoledisilat*</i>
„	98, „	563 c,	statt Aseptosid lies Aseptorid
„	105, „	614,	statt Ether de Kay lies <i>Ether de Kay</i>
„	117, „	698 h,	statt Quiniostavarsol lies Quiniostovarsol

Seite 118, Nr.	699 a,	statt <i>Glycobiarsol</i> * lies <i>Glycobiarsol</i> *
„ 126, „	735,	bei den Hinweisen (H) lies 841 b statt 8416
„ 136, „	813,	Saprosan ist zu streichen
„ 138, „	828 a,	statt Mikrolyse B lies Microlyse B
„ 140, „	842,	statt Phenolsulfon lies Phenosulfon
„ 148, „	888,	statt Acefyllin-Natrium lies <i>Acefyllin-Natrium</i>
„ 160, „	962,	statt Metazon lies Mezaton
„ 160, „	963,	statt Corvasympton lies Corvasymton; statt Etaphene lies Ethaphene; hinter Guttaletten ein Komma einfügen; Synthenate ist zu streichen
„ 160, „	965,	statt Persidon lies Presidon
„ 169, „	1018,	statt Xylol lies Xalyl
„ 182, „	1116,	statt <i>Cotininfumarat</i> ** lies <i>Cotininfumarat</i> **
„ 207, „	1267 a,	statt Glucorit lies Glucovit
„ 210, „	1285,	Mioartrina ist zu streichen
„ 224, „	1375,	statt Wintedil lies Wintetil
„ 225, „	1382,	statt Antipirina lies Antipirina
„ 227, „	1391,	statt Nemecide lies Nemicide
„ 229, „	1399,	statt <i>Sulfamethoxydiazin</i> ** lies <i>Sulfametoxydiazin</i> **
„ 243, „	1498,	Pilopt ist zu streichen; statt Pilovise lies Pilovisc
„ 250, „	1534,	Diolene ist zu streichen
„ 255, „	1566,	statt <i>Distobitin</i> lies Distobitin
„ 258, „	1588,	statt Fulufamide lies Fuluvamide
„ 259, „	1591 a,	Odiston ist zu streichen
„ 270, „	1658,	in der Summenformel lies H ₁₄ statt H ₁₃
„ 289, „	1781,	statt MTH lies MIH
„ 293, „	1811,	statt <i>Clubionate-Calcium</i> lies <i>Glubionate-Calcium</i>
„ 297, „	1835,	statt Cestocid Bayer 2253 lies Cestocid Bayer 2353
„ 302, „	1866,	statt <i>Tebanyl-Leo</i> lies Tebanyl-Leo
„ 305, „	1890,	statt <i>Melarsonylum kalcium</i> ** lies <i>Melarsonylum kalcium</i> **
„ 322, „	1992,	statt Nescaïne lies Nesacaine
„ 331, „	2048,	statt <i>Methyloxamethoniumjodid</i> lies <i>Methyloxamethoniumjodid</i>
„ 338, „	2090,	statt Bezylets lies Benzylets
„ 338, „	2092,	statt Benzylparaben lies <i>Benzylparaben</i>
„ 358, „	2223,	statt <i>Tolyclamide</i> lies <i>Tolyclamide</i>
„ 370, „	2299,	statt <i>Bromophendione</i> lies <i>Bromophenindione</i>
„ 370, „	2305,	statt Phenindion(e) lies <i>Phenindion(e)</i>
„ 373, „	2321,	in der Summenformel lies H ₁₂ statt H ₂₁
„ 381, „	2374 c,	statt Rocianol lies Rocipnal
„ 399, „	2482,	statt Nonapyrimin** lies <i>Nonapyrimin</i> **
„ 402, „	2501,	statt Lytentin lies Lytensin
„ 406, „	2525,	statt <i>Acidum iodbenzamicum</i> ** lies <i>Acidum iobenzamicum</i> **
„ 407, „	2532,	statt Benzodiazin lies Benzodiapin
„ 415, „	2587,	statt Pimetremid** lies <i>Pimetremid</i> **
„ 418, „	2593,	statt Acipen C lies Acipen V
„ 419, „	2596,	statt Piprazidine lies <i>Piprazidine</i>
„ 422, „	2614 b,	statt Polycyllin-N lies Polycillin-N
„ 433, „	2679,	statt Sedotusse lies Sedotosse

Seite 443, Nr. 2742,	statt L 2179-Labaz lies L 2197-Labaz
„ 447, „ 2766,	in der Summenformel lies H_{18} statt H_{19}
„ 448, „ 2775,	die laufende Nr. 2725 ändern in 2775
„ 455, „ 2812 c,	statt <i>Diphenylhydramintheoclat</i> lies <i>Diphenhydramintheoclat</i>
„ 464, „ 2861,	statt <i>Pyraanisaminmaleat</i> lies <i>Pyranisaminmaleat</i>
„ 469, „ 2892,	statt Helbatropin lies Helbratropin
„ 469, „ 2894,	statt <i>Acetocycloheximide</i> lies <i>Acetoxycycloheximide</i>
„ 475, „ 2932,	statt Ostenol lies Ostensol
„ 487, „ 3006,	statt Syntofillin lies Syntofollin
„ 495, „ 3049,	Peniplus ist zu streichen
„ 512, „ 3150,	statt <i>Hexadiphensulfoniumdioxid</i> lies <i>Hexadiphensulfoniumjodid</i>
„ 522, „ 3217,	statt Tolnaftat** lies <i>Tolnaftat**</i>
„ 526, „ 3238,	statt Staphcillin N lies Staphcillin V
„ 539, „ 3321,	statt <i>Tetroquinolhydrochlorid*</i> lies <i>Tretoquinolhydrochlorid*</i>
„ 555, „ 3418,	Androalone ist zu streichen
„ 567, „ 3489 a,	als Hinweis (H) lies Nitrit statt Nitrat
„ 571, „ 3514,	Horizon ist zu streichen
„ 576, „ 3545 d,	statt Angio-Bismutho lies Angino-Bismutho
„ 583, „ 3581,	statt Lu 5-005 lies Lu 5-003
„ 590, „ 3625,	<i>Bamifyllinhydrochlorid</i> erhält zwei Sterne (**)
„ 599, „ 3679,	<i>Dinoproston</i> erhält einen Stern (*)
„ 600, „ 3687,	<i>Dinoprost</i> erhält einen Stern (*)
„ 602, „ 3700,	statt Decresol OT lies Decerosol OT
„ 620, „ 3806,	statt Di-Adreson lies Di-Adreson
„ 626, „ 3839,	statt Emtebe-21 lies Emtebe-51
„ 627, „ 3846,	statt Hydroxydiäthylphenamin lies <i>Hydroxydiäthylphenamin</i>
„ 636, „ 3898,	statt Safalgin lies Salfalgin
„ 637, „ 3903,	in der Strukturformel den Bindungsstrich zur 6 β -Hydroxygruppe ausziehen
„ 644, „ 3939,	statt <i>Broparoestrol**</i> lies <i>Broparestrol**</i>
„ 644, „ 3941,	<i>Indoxol</i> erhält nur einen Stern (*)
„ 647, „ 3955,	statt Apriciclina lies Apriclina
„ 650, „ 3970,	die Synonyma Abriicyclin, Servicin-Wirkstoff und Titroid sind zu streichen
„ 656, „ 4003,	im systematischen Namen lies statt 17a-Pregna-2.4-dion ... 17 α -Pregna-2.4-dien ...
„ 672, „ 4092,	Hysron ist zu streichen
„ 682, „ 4152,	statt <i>Spiroperon**</i> lies <i>Spiperon**</i>
„ 691, „ 4206,	die Synonyma Chemysone und Supercortil sind zu streichen
„ 693, „ 4217,	in der Summenformel lies C_{23} statt C_{32}
„ 698, „ 4246,	<i>Drostanolonpropionat</i> erhält zwei Sterne (**)
„ 699, „ 4251,	statt <i>Amoxoral</i> lies Amoxoral
„ 702, „ 4264,	im Hinweis die Nr. 4847 ändern in 4848
„ 707, „ 4295,	statt Synandrone lies Synandrone
„ 720, „ 4369,	statt Cholerebic lies Cholorebic
„ 731, „ 4428,	statt <i>Macrobin-Depot</i> lies Macrobin-Depot
„ 731, „ 4432,	statt <i>Pandrocine</i> lies Pandrocine

Seite 746, Nr. 4517,	statt <i>Daurorubicinhydrochlorid</i> * lies <i>Daunorubicinhydrochlorid</i> *
„ 748, „ 4530,	statt <i>Quadraciclina</i> lies <i>Quadriciclina</i>
„ 752, „ 4548,	statt <i>Estriol Depot</i> lies <i>Estriol Depot</i>
„ 773, „ 4662,	<i>Midyciclina</i> ist zu streichen
„ 783, „ 4717,	statt <i>Cardiamarin</i> lies <i>Cardimarin</i>
„ 794, „ 4776,	statt <i>Ne-Serp</i> lies <i>Neo-Serp</i>
„ 827, „ 4945,	statt <i>Laudexoni methylsulfat</i> lies <i>Laudexoni methylsulfas</i>
„ 829, „ 4953,	<i>Gramicidin S</i> erhält einen Stern (*)
„ 830, „ 4959,	statt <i>Longirubin</i> lies <i>Longirubrin</i> ; die Synonyma <i>Cohemin depot</i> , <i>Hydocomin</i> und <i>Megamilbedoce</i> sind zu streichen
„ 832, „ 4960,	statt <i>Repodoce</i> lies <i>Repocobe</i>
„ 834, „ 4975,	statt <i>Homatid</i> lies <i>Homactid</i>

Im Oktober 1971 ist von der Weltgesundheitsorganisation die Liste 11 der endgültig festgelegten internationalen Freinamen veröffentlicht worden. Auf Grund dieser Liste erhalten die folgenden Synonyma sowohl an der jeweils angegebenen Stelle als auch in den Registern einen zweiten Stern (**):

Seite 11, Nr. 64,	<i>Enfluran</i> **	Seite 526, Nr. 3242,	<i>Etofamid</i> **
„ 33, „ 213 a,	<i>Pyriithion-Zinc</i> ** und <i>Zinc-Pyriithion</i> **	„ 527, „ 3245 d,	<i>Prozifezon</i> **
„ 37, „ 242,	<i>Carmustin</i> **	„ 528, „ 3250,	<i>Imidocarbhydrochlorid</i> **
„ 140, „ 840,	<i>Natrii iodohippuras</i> (¹³¹ I)** und <i>Sodium iodohippurate</i> (¹³¹ I)**	„ 541, „ 3332,	<i>Daledalin</i> **
„ 163, „ 977,	<i>Toldimfos-Natrium</i> **	„ 549, „ 3382,	<i>Carperon</i> **
„ 215, „ 1321,	<i>Acidum bromebri-cum</i> ** und <i>Bromebri-cidum</i> **	„ 558, „ 3439,	<i>Rose bengal</i> (¹³¹ I) <i>sodium</i> ** und <i>Roseum bengalense</i> (¹³¹ I) <i>natricum</i> **
„ 351, „ 2178,	<i>Tefazolinnitrat</i> **	„ 570, „ 3507,	<i>Nafenopin</i> **
„ 363, „ 2258,	<i>Lidocain</i> **	„ 581, „ 3569,	<i>Adiphenin</i> **
„ 439, „ 2718,	<i>Dicoliniumjodid</i> **	„ 586, „ 3598,	<i>Lisurid</i> **
„ 445, „ 2758,	<i>Clobenzepamhydrochlorid</i> **	„ 635, „ 3894,	<i>Viminol</i> **
„ 448, „ 2772,	<i>Etifelmin</i> **	„ 643, „ 3934,	<i>Clotrimazol</i> **
„ 2773,	<i>Nefopamhydrochlorid</i> **	„ 726, „ 4403,	<i>Trospiumchlorid</i> **
„ 470, „ 2900,	<i>Dibusadolcitrat</i> **	„ 737, „ 4463,	<i>Fluocinonid</i> **
„ 481, „ 2967,	<i>Oxazolam</i> **	„ 746, „ 4518,	<i>Doxorubicin</i> **
„ 484, „ 2985,	<i>Metochalcon</i> **	„ 759, „ 4586,	<i>Penfluridol</i> **
„ 501, „ 3084,	<i>Visnafyllin</i> **	„ 760, „ 4591,	<i>Nivacortol</i> **
„ 517, „ 3184,	<i>Bekanamycin</i> **	„ 795, „ 4783,	<i>Natamycin</i> **
„ 519, „ 3194,	<i>Dicoumarol</i> **	„ 832, „ 4961,	<i>Cyanocobalamin</i> (⁵⁷ Co)**
„ 521, „ 3207,	<i>Benzobarbital</i> **	„ 834, „ 4975,	<i>Tosacid</i> **
		„ 839, „ 1 N,	<i>Adicum polyglycolicum</i> ** und <i>Polyglycolid acid</i> **
		„ 6 N,	<i>Sevofturan</i> **

Seite	840, Nr.	12 N,	<i>Chlormerodrin</i> (¹⁹⁷ Hg)**
	„	16 N,	<i>Picolaminsalicylat**</i>
„	841, „	21 N,	<i>Nifuratron**</i>
„	842, „	25 N,	<i>Bromofofos**</i>
	„	29 N,	<i>Polihexanid**</i>
„	843, „	35 N,	<i>Minoxidil**</i>
„	844, „	41 N,	<i>Baclofen**</i>
	„	44 N,	<i>Sulfatrozol**</i>
„	845, „	50 N,	<i>Mannosulfan**</i>
„	846, „	57 N,	<i>Deterenolhydrochlorid**</i>
	„	72 N,	<i>Metiprenalin**</i>
	„	73 N,	<i>Lorbanat**</i>
„	849, „	77 N,	<i>Alibendol**</i>
	„	78 N,	<i>Dicarbin**</i>
	„	83 N,	<i>Stirimazol**</i>
„	850, „	84 N,	<i>Acidum tolfenamicum**</i> und <i>Tolfenamic acid**</i>
	„	87 N,	<i>Naproxen**</i>
	„	88 N,	<i>Naprozol**</i>
„	851, „	92 N,	<i>Letimidhydrochlorid**</i>
	„	93 N,	<i>Aspartam**</i>
	„	97 N,	<i>Delfantrin**</i>
„	852, „	100 N,	<i>Robenidinhydrochlorid**</i>
	„	105 N,	<i>Mixidin**</i>
	„	106 N,	<i>Procinolol**</i>
	„	109 N,	<i>Pemerididnitrat**</i>
	„	111 N,	<i>Flunitrazepam**</i>
„	854, „	113 N,	<i>Clobazam**</i>
	„	115 N,	<i>Mebendazol**</i>
	„	116 N,	<i>Etasulin**</i>
„	855, „	119 N,	<i>Nomifensin**</i>
	„	121 N,	<i>Suncillin-Natrium**</i>
„	856, „	124 N,	<i>Enpiprazoldihydrochlorid**</i>
	„	125 N,	<i>Mepiprazoldihydrochlorid**</i>
	„	126 N,	<i>Epicillin**</i>
	„	129 N,	<i>Pranosal**</i>
	„	130 N,	<i>Glidazamid**</i>
„	857, „	132 N,	<i>Amoxapin**</i>
	„	133 N,	<i>Quintiofos**</i>
	„	134 N,	<i>Etifofoxin**</i>

Seite	858, Nr.	137 N,	<i>Tinoridin**</i>
	„	138 N,	<i>Bumetanid**</i>
	„	139 N,	<i>Acidum mycophenolicum**</i> und <i>Mycophenolic acid**</i>
	„	141 N,	<i>Tolpiprazol**</i>
	„	142 N,	<i>Peratizolmaleat**</i>
„	859, „	143 N,	<i>Clanobutin**</i>
	„	146 N,	<i>Trenbolon**</i>
	„	149 N,	<i>Rafozanid**</i>
„	860, „	151 N,	<i>Amedalinhydrochlorid**</i>
	„	152 N,	<i>Bumadizon**</i>
„	861, „	156 N,	<i>Drotebanol**</i>
	„	157 N,	<i>Decimemid**</i>
	„	159 N,	<i>Sisomicin**</i>
	„	161 N,	<i>Floctafenin**</i>
„	862, „	163 N,	<i>Oxazidion**</i>
	„	164 N,	<i>Denpidazon**</i>
	„	165 N,	<i>Fluacizin**</i>
„	863, „	169 N,	<i>Maprotilin**</i>
	„	170 N,	<i>Flutizenol**</i>
	„	172 N,	<i>Viquidil**</i>
	„	173 N,	<i>Niaprazin**</i>
„	864, „	176 N,	<i>Glisocepid**</i>
	„	177 N,	<i>Dofefoniumbromid**</i>
	„	178 N,	<i>Tretinoin**</i>
	„	179 N,	<i>Bitipazon**</i>
„	865, „	181 N,	<i>Cinmetacin**</i>
„	866, „	187 N,	<i>Moxestrol**</i>
	„	188 N,	<i>Demegeston**</i>
	„	192 N,	<i>Spiclomazinhydrochlorid**</i>
„	867, „	194 N,	<i>Indoramin**</i>
	„	195 N,	<i>Moracizininhydrochlorid**</i>
	„	196 N,	<i>Tofisolin**</i>
	„	197 N,	<i>Amadinonacetat**</i>
	„	198 N,	<i>Proxibuten**</i>
„	868, „	203 N,	<i>Heliomycin**</i>
	„	204 N,	<i>Tranteliniumbromid**</i>
„	869, „	207 N,	<i>Estramustinphosphat**</i>
	„	208 N,	<i>Dinepregnen**</i>

Seite 869, Nr. 209 N,	<i>Pendecamain**</i>	Seite 1211, Nr. 13 E,	<i>Clozifenol**</i>
„ 210 N,	<i>Suxribuzon**</i>	„ 16 E,	<i>Acidum cinameti-</i>
„ 211 N,	<i>Estrofurat**</i>		<i>cum**</i> und
„ 870, „ 213 N,	<i>Eprazinondihydro-</i>	„ 1212, „ 19 E,	<i>Cinametic acid**</i>
	<i>chlorid**</i>		<i>Acidum tienili-</i>
„ 214 N,	<i>Denaverinhydro-</i>		<i>cum**</i> und
	<i>chlorid**</i>		<i>Tienilic acid**</i>
„ 215 N,	<i>Pipotiazin**</i>	„ 22 E,	<i>Oxazonon**</i>
„ 217 N,	<i>Suxemeridsulfat**</i>	„ 24 E,	<i>Oxaflozan**</i>
„ 871, „ 220 N,	<i>Clobenosid**</i>	„ 25 E,	<i>Padimat**</i>
„ 221 N,	<i>Tiloron**</i>	„ 30 E,	<i>Gliclazid**</i>
„ 223 N,	<i>Amcinafal**</i>	„ 1213, „ 31 E,	<i>Treloxinat**</i>
„ 224 N,	<i>Melinamid**</i>	„ 32 E,	<i>Sulfaclofazol**</i>
„ 872, „ 225 N,	<i>Alletorphin**</i>	„ 35 E,	<i>Acidum capobeni-</i>
„ 228 N,	<i>Homprenorphin**</i>		<i>cum**</i> und
„ 229 N,	<i>Amcinafid**</i>		<i>Capobenic acid**</i>
„ 873, „ 231 N,	<i>Probucol**</i>	„ 40 E,	<i>Azaprocine**</i>
„ 236 N,	<i>Acidum iozomicum**</i>	„ 43 E,	<i>Penbutolol**</i>
	und <i>Iozomic acid**</i>	„ 1214, „ 45 E,	<i>Flurantel**</i>
„ 875, „ 247 N,	<i>Cyanocobalamin</i>	„ 47 E,	<i>Toprilidin**</i>
	<i>(⁵⁸Co)**</i>	„ 52 E,	<i>Butirosin**</i>
„ 1208, <i>Guaiifenesin**</i>		„ 53 E,	<i>Piroheptin**</i>
„ 1210, <i>Sulfaclozin-Natrium**</i>		„ 54 E,	<i>Pitofenon**</i>
	<i>Trepriumjodid**</i>	„ 1215, „ 61 E,	<i>Pipebuzon**</i>
		„ 62 E,	<i>Fexicain**</i>